



## INHALT

NR. 12/2007

### HEIZUNGEN

#### KESSELHERSTELLER MACHEN MOBIL

Nach teils eindrucksvollen Verkaufsrückgängen wollen die Heizkesselhersteller den Markt wieder ankurbeln. Laut dem Energieberatungsunternehmen e7 gibt es dafür drei Mittel: Qualität, Qualität, Qualität.

## Heizkesselhersteller machen mobil

Von rund 950.000 in Österreich installierten Heizungen sind um die 600.000 zwischen 15 und 30 Jahre alt und damit nicht mehr auf dem Stand der Technik. Daher so zahlen Österreichs Haushalte rund 690 Millionen Euro pro Jahr mehr an Heizkosten als nötig und emittieren um 1,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> mehr als mit modernen Systemen. Das sagte die Geschäftsführerin der Vereinigung Österreichischer Kessellieferanten (VÖK), Elisabeth Berger, bei einer Pressekonferenz in Wien. Zentral sei, den jeweils verwendeten Energieträger effizient und sparsam zu nutzen. Um welchen Energieträger es sich handle, sei weniger wichtig. Die Politik sei aufgerufen, den Heizungsbesitzern „großzügige“ Hilfen bei der Umstellung auf moderne Systeme zukommen zu lassen. Wie viel Geld die VÖK wünscht, präzisierte Berger nicht. VÖK-Vorsitzender Christian Hofer stellte fest: „Jeder Euro zählt“. Nach Möglichkeit

sollten auch die komplizierten und in den Bundesländern uneinheitlichen Förder-systeme entrümpelt werden, ergänzte Berger. Ein wenig schwer tue sich die VÖK mit der politischen Diskussion zu diesem Thema: „Es wird hinter verschlossenen Türen, wie ich hoffe, gedacht. Auf uns ist allerdings noch niemand zugekommen.“ Das Energieberatungsunternehmens e7 verlautete, es sei dringend geboten, „das Vertrauen der Konsumenten in die Kesselmodernisierung wieder zu erhöhen.“ Denn selbst wenn Kessel modernisiert würden, würden nicht alle Effizienzpotenziale genutzt. Und die seien erheblich höher als die oft kolportierten 20 bis 30 Prozent: Durch bessere Systemanpassung sowie Vermeidung der zahlreichen potenziellen Installationsmängel könnten Heizungen um weitere bis zu zehn Prozent effizienter werden. Hochgerechnet bedeute das eine Senkung des Gesamtenergieverbrauchs um zwei Prozent.